

# Examensklausur - welche Zeit benutzen?

Beitrag von „neleabels“ vom 18. Juli 2008 16:50

\*Grummelbrummel\*

Ereignisse, die in der Vergangenheit stattfanden, werden im Präteritum beschrieben:

"Die Kindheitserziehung bei den Lakedaimoniern war grausam. Missgestaltete Säuglinge wurden ausgesetzt und die Erziehung der kleinen Jungen war auf Härte und Gewalt ausgelegt."

"Die Maueröffnung von 1989 traumatisierte durch den kompletten Gesellschaftsumbruch und vor allem durch die kurze Zeit später einsetzenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten eine ganze Generation von Jugendlichen."

Die Darstellung der Vergangenheit im Präsens ist ein literarisches Stilmittel, das Aktualität und Nähe zum Geschehen betonen soll: "Als Rousseau 1761 den *Emile* schreibt, hat er schon eines seiner Kinder ins Waisenheim abgeschoben. Dem sollen noch mehrere folgen." Das ist ein etwas reißerisch wirkender, unbeholfener Stil, der aus der Sicht des Historikers unprofessionell, populärwissenschaftlich wirkt. Nicht tun.

Ausnahmen gibt es immer, besonders, wenn es darum geht, die Zeiten bei der Rezeption von Sekundärliteratur zu wählen. Da musst du dann abwägen, ob du die Darstellung vergangener Ereignisse betonst (Vergangenheit) oder doch eher die Darstellung der Thesen der von dir zitierten Autoren. (Gegenwart.)

Aber soviel Textsicherheit ist von dir als Examenskandidatin einfach zu verlangen...

Nele